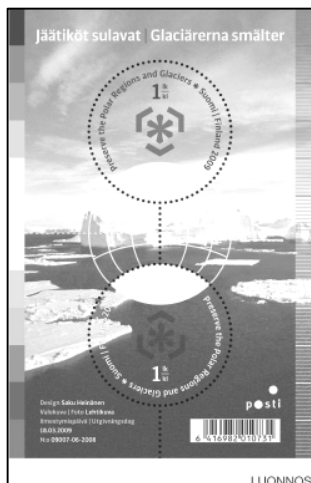


Schutz der Polarregionen und Gletscher

von Wolfgang Sander

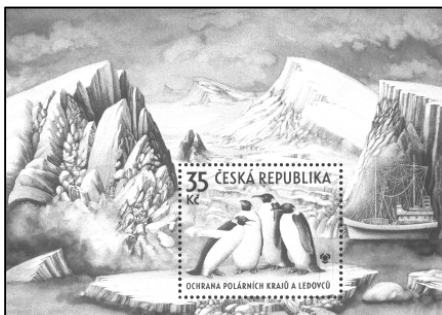
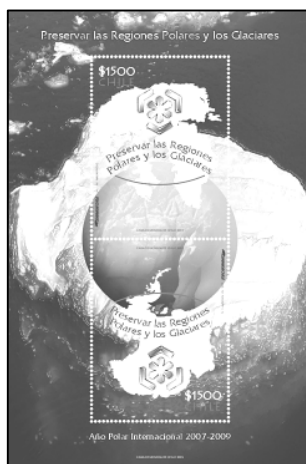


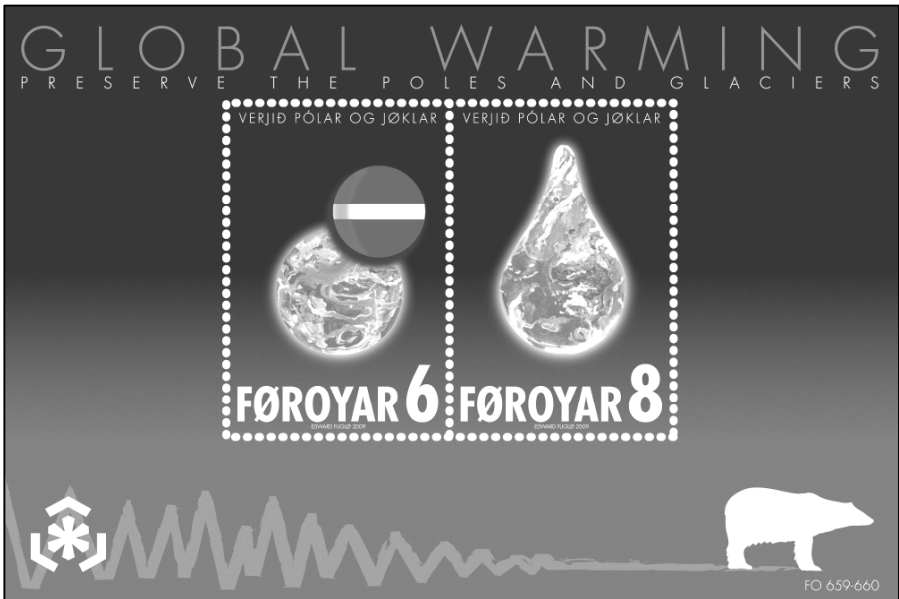
(WS - nach einer Pressemitteilung der finnischen Postverwaltung)

Die Postverwaltungen von Finnland, Chile und rund dreißig weiteren Ländern geben im Jahre 2009 Briefmarken heraus, die sich mit dem weltweiten Klimawandel befassen. Das gemeinsame Thema lautet "Preserve the Polar Regions and Glaciers"- "Schütze die Polarregionen und die Gletscher".

Die Initiative zu dieser weltweiten Briefmarken-Kampagne

ging von zwei Staaten aus völlig unterschiedlichen Regionen der Welt aus: Finnland und Chile beschlossen, mit Briefmarken darauf aufmerksam zu machen, dass die Erwärmung der Welt nachteilige Auswirkungen auf die Umwelt mit sich bringt. Danach haben sich mehrere andere nordische Länder, eine große Reihe von europäischen Ländern und zudem u. a. Australien, Neuseeland, Kanada, Brasilien, Südafrika und Indien der Kampagne angeschlossen.

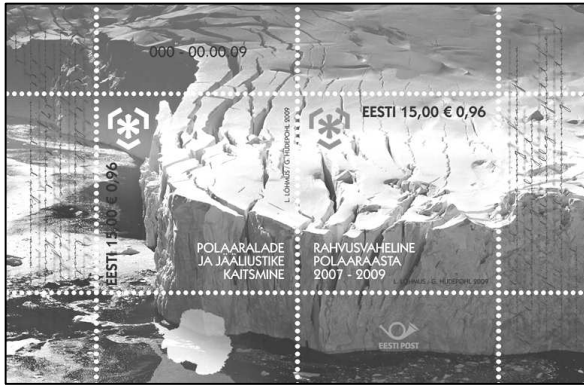




Aus dem spontanen Vorschlag von zwei Postorganisationen ist so eine gewaltige Gemeinschaftsaktion entstanden, die Dutzende von verschiedenen Ländern miteinander verbindet und deren Botschaft sich an die ganze Welt richtet.

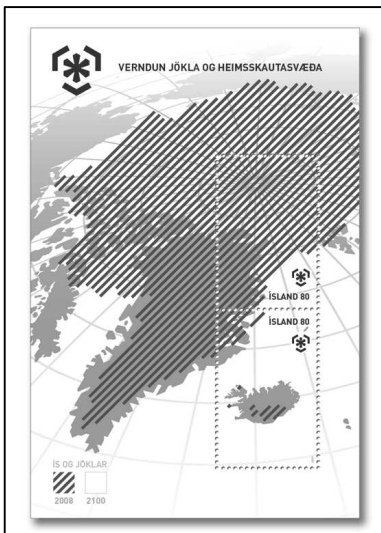
Jedes beteiligte Land gibt je nach seinem Ausgabeplan im Zeitraum Januar – März 2009 seine eigenen Briefmarken heraus. Jedes Land entscheidet auch selbst über das Bildmotiv. Allen Ausgaben ist jedoch ein Emblem mit Kristall-Motiv gemeinsam. Das Emblem ist von dem finnischen grafischen Designer Saku Heinänen entworfen

worden, der auch die Gestaltung der finnischen Briefmarkenausgabe vorgenommen hat.



Im Begleittext zu den Gemeinschaftsausgaben führt der finnische Wissenschaftler Kari Strand vom Thule Institut Forschungszentrum der Universität Oulu (Finnland) folgendes aus:

Im Verlauf des vergangenen Jahrzehnts haben sich in den nördlichen Polargebieten die Gletscher erheblich zurückgezogen, und auch das Meereseis ist merklich zurückgegangen. Wenn im Eismeer die Ausdehnung und Dicke der Eisdecke abnehmen, so erwärmt sich auch das Meerwasser. Ein Faktor, der in den nördlichen Gebieten die Erwärmung verstärkt, ist die zunehmende Bindung der Wärmestrahlung der Sonne an den Erdboden und an das Meer, während gleich-



zeitig die nördlichen Gletscher und die Schneedecke auf dem Rückzug sind. In den letzten einhundert Jahren sind in den nördlichen Gebieten die Oberflächentemperaturen um durchschnittlich 1,5 °C gestiegen.

Die Konzentrationen der Treibhausgase in der Atmosphäre, die diese Erwärmung verursachen, haben zugleich aufgrund der Aktivitäten des Menschen erheblich zugenommen. Der für dieses Jahrhundert größte Temperaturanstieg von 2 - 6°C wird gerade für die nördlichen Gebiete

vorhergesagt. Man hat festgestellt, dass die Verfahren der Energieerzeugung und die Emissionen in einem eindeutigen Zusammenhang mit der Erwärmung des Klimas stehen.

Die Polargebiete spielen für das Klimasystem der Erde eine wichtige Rolle. Diese Gebiete binden die Energie, die in den wärmeren Zonen entsteht. Die vom Äquator kommenden warmen Meeresströme verwandeln sich im Norden in kalte Meeresströme und umgekehrt. Die Arktis ist also ein Faktor, der das globale Klima reguliert, und die Veränderungen in diesem Gebiet, welche die Meeresströme im Eismeer und im Nordatlantik, die Wechselwirkung zwischen Erdboden, Meer und Atmosphäre und die Bindung von Kohlenstoff betreffen, sollten in Zukunft besser bekannt sein. Aus den klimahistorischen Datenbanken geht hervor, dass sich in einigen Gebieten im Verlauf von nur wenigen Jahrzehnten sehr rasche Veränderungen vollzogen haben. Zumindest im Lichte der Klimageschichte stimmt unsere Vorstellung, nach der sich Veränderungen stets in kleinen und langsamen Schritten vollziehen, also nicht mehr.



Der Rückgang des Meereseises und der Gletscher, das Schmelzen des Dauerfrostbodens, die Veränderungen im Kohlenstoffzyklus und

in der Vegetation, die Vielfalt und die Anpassung der Arten an den Klimawandel sind solche Phänomene, die die nördlichen Gebiete besonders interessant machen.

Das Wissen um diese Phänomene ist vor allem für die in den nördlichen Gebieten lebende Bevölkerung, deren Lebensumwelt von den genannten Veränderungen betroffen wird, von Bedeutung. Vom Standpunkt des Menschen aus sind vor allem die Wasservorräte, die Land- und Forstwirtschaft, die Energieerzeugung und die Gesundheitsfürsorge solche Sektoren, die für den Klimawandel anfällig sind. Diese Anfälligkeit variiert jedoch je nach der geografischen Lage und den sozioökonomischen Faktoren. Die Verletzlichkeit von Mensch und Natur in Hinsicht auf extreme klimatische Phänomene wird gleichfalls zunehmen. Der Klimawandel ist ein globales Phänomen, aber seine Auswirkungen werden auf lokaler Ebene in Erscheinung treten und auch die nördlichen Gebiete Europas und die dort betriebenen Gewerbebezüge betreffen.



Eine zentrale, die gesamte Menschheit angehende Frage ist zurzeit die, ob wir mit unseren neuen Handlungsweisen und neuen technischen Lösungen den fortschreitenden Klimawandel eindämmen und seine Auswirkungen reduzieren können. Das Vermögen, sich dem Klimawandel anzupassen, hängt von dem Wohlstand in dem jeweiligen Land, von den

zur Verfügung stehenden Technologien und von der Infrastruktur ab. Im Moment müssen wir uns darum bemühen, neue Technologien und Modelle der wirtschaftlichen Tätigkeit zu entwickeln, die den Klimawandel bremsen. Technische Möglichkeiten zur Begrenzung der Emissionen sind die Verbesserung der Energieeffizienz, die zunehmende Ingebrauchnahme von Brennstoffen mit geringem Kohlenstoffgehalt und von regenerativen Brennstoffen aus Biomasse sowie die Abscheidung und Rückgewinnung von Kohlendioxid.

In der Arktis vollzieht sich die schnellste Erwärmung auf der Welt, und zwar in Folge der Zunahme der Treibhausgase in der Atmosphäre. Es ist zu erwarten, dass es in den nächsten hundert Jahren in verschiedenen Gebieten zu sich verstärkenden und umfangreichen physikalischen, ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen kommen wird. Die Entwicklung in der Arktis wirkt sich auf die Entwicklung des Klimas auf der ganzen Welt aus, da sie mit ihrer Fähigkeit, anderswo entstandene Wärme zu binden, einen zentralen Teil des globalen Klimasystems bildet. Darin, dass sich Mensch und Natur dem Wandel anpassen, besteht nur ein Mittel, sich dem Klimawandel zu stellen. In der Zukunft müssen wir uns auch dafür einsetzen, dass Technologien, Dienstleistungen und neue Handlungsmuster entwickelt werden, die den Klimawandel eindämmen.

Die weltweite Gemeinschaftsausgabe soll dazu beitragen, das Bewusstsein für den sparsamen Umgang mit unseren Ressourcen zu wecken und die Aktivitäten gegen den Klimawandel zu unterstützen und zu verstärken.